



Agonum gracilipes Duft. an elektrischem Lichte.

Von K. D o r n , Leipzig-Schl.

Unter den Insekten, die an elektrisches Licht anfliegen, nehmen an Artenzahl die Schmetterlinge die erste Stelle ein. Sie fallen schon dem Nichtentomologen durch ihre Größe auf, mitunter durch ihre große Anzahl oder durch ihr wildes Benehmen. Daß in ihrer Begleitung noch zahlreiche andere Insekten erscheinen, wird jeder aufmerksame Beobachter wissen. Es sind dies aber meist unscheinbare Tiere, zarte Fliegen, Köcherfliegen, Wanzen (besonders Wasserwanzen) usw. Käfer lassen sich im allgemeinen spärlich blicken; ziemlich regelmäßig, wenn auch vereinzelt, treten Dytisciden und Hydrophiliden auf, von Carabiden gern *Trechus 4-striatus* Schr., *Ophonus pubescens* Müll., *Amara apricaria* Payk., ferner die Haustiere *Tenebrio molitor* L. und *Trypopytus carpini* Hbst.

Besonders auffällig erscheint mir nun, daß *Agonum gracilipes* Duft. im Gegensatze zu den genannten Arten, denen man noch eine ganze Reihe anderer hinzufügen könnte, gelegentlich in Mehrzahl die Lichtfauna vertritt. Herr B. Füge fand sie unter diesen Umständen in Wien im Jahre 1901; die Anzahl ist mir nicht mehr erinnerlich: in der Sammlung des Herrn Reichert befinden sich von seinem Materiale 6 Stück, datiert vom 19. 7. 01, in meiner 4 Stück, ebendaher. Am 29. 6. 1903 fing ich ein ♀, das an die Bogenlampen vor dem Hotel „Stadt Nürnberg“ in Leipzig angefliegen war. Da teilte mir vor kurzem Herr Reichert mit, daß er in diesem Jahre (1914) *gracilipes* zu wiederholten Malen am elektrischen Lichte des Café „Thomasring“ (Kittel) in der Gottschedstraße gefangen habe und stellte mir in freundlichster Weise seine Notizen darüber zur Verfügung, die ich hier wiedergebe:

am 11. 6.	1 Stück	am 9. 7.	3 Stück
„ 21. 6.	1 „	„ 10. 7.	28 „
„ 27. 6.	1 „	„ 11. 7.	5 „
„ 28. 6.	2 „		

Hierbei darf nicht vergessen werden, daß an manchen der angeführten Abende noch andere Sammler zugegen waren, denen der Hauptteil der Ausbeute überlassen wurde, ferner

118 *Agonum gracilipes* Duft. an elektrischem Lichte.

daß namentlich in der ersten Zeit durchaus nicht intensiv gesammelt wurde. Zieht man dies alles mit in Betracht, so würde die Gesamtzahl weit größer sein.

Ich versuchte nun auch selbst mein Glück ebenda und erbeutete am 13. Juli 1 ♀; es waren noch andere Sammler an der Jagd beteiligt, die im ganzen ein Ergebnis von etwa 6 Stück lieferte. Das Wetter war trotz großer Hitze etwas windig, daher für den Anflug ungünstig. Zwei Tage später, bei Windstille, war der Erfolg viel besser; wir brachten es auf 19 Stück.

Erschwerend für den Fang ist die außerordentliche Behendigkeit der Tiere. Eine leichte Bewegung genügt, um sie zu ungeahnt raschem Laufe zu veranlassen. Dabei nutzen sie geschickt jeden Spalt, jede Ritze in der Mauer, jedes kleinste Versteck aus, um augenblicklich zu verschwinden.

Was die Verteilung beider Geschlechter betrifft, so scheinen im ganzen die ♂ etwas, doch nicht viel, zu überwiegen.

Über den eigentlichen Aufenthaltsort dieses *Agonum* läßt sich nichts Sicheres sagen. Es wird vielleicht wie die verwandten Arten an feuchten Stellen leben, jedoch hat man es so meines Wissens nirgends häufig gefunden, und es gilt als eine recht seltene Art. Ich selbst habe *gracilipes* nur dreimal im Freien in je einem Stücke angetroffen, und zwar zweimal in der Leipziger Umgebung, nämlich am Bienitz in einem Kiefernstumpfe (6. 4. 1902) und bei Dehlitz (Weißenfels) an einem Birkenstumpfe (22. 3. 1914), ferner bei Laucha am Fuße einer Pappel (3. 4. 1904) in Gesellschaft von *Leistus spinibarbis* F. Alle drei Örtlichkeiten waren eher trocken als feucht zu nennen. Trotz eifrigen Suchens ließen sich dort keine weiteren Stücke auffinden. Es bleibt also unentschieden, ob dies die eigentlichen Fundstellen sind oder ob die erbeuteten Stücke nur zufällig dorthin gelangten. Woher die Leipziger Lichtexemplare kommen, kann bei diesen geringen Anhaltspunkten niemand sagen. Allerdings fließt die Pleiße ganz nahe vorbei, doch sind ihre Ufer derart ausgemauert, daß man sich dort den Aufenthaltsort der geheimnisvollen Art kaum vorstellen kann. Andere Sammler haben sie bei uns, soviel ich weiß, im Freien noch nicht beobachtet. Ob die Zukunft hier Klarheit schafft?

Leipzig, Mitte Juli 1914.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): Dorn Karl Alfred

Artikel/Article: [Agonum graecilipes Duft. an elektrischem Lichte 117-118](#)